

---

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

Die Arbeit des Vorstandes hat sich an dem auf der ersten Sitzung verabschiedeten Arbeitsprogramm orientiert.

### 1. Thema Lehrerbildung

Der Vorstand hat zunächst dem Schwerpunkt Lehrerbildung besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Bisher sind zwei Tagungen durchgeführt worden. Das Ziel der ersten Tagung war, eine Übersicht zu den gegenwärtigen Reformbestrebungen in Deutschland zu gewinnen. Im Mittelpunkt standen die verschiedenen Konzepte, die Lehramtsstudiengänge in Bachelor- und Master-Studiengänge zu transformieren. Es wurden die Reformmodelle aus Rheinland-Pfalz und Thüringen sowie aus Berlin vorgestellt. In Ergänzung wurde die Reform der traditionellen Lehrerbildung in Baden-Württemberg dargestellt. Außerdem wurde die Rolle der Fachdidaktik, der mögliche Einsatz des *e-learning* im Rahmen einer reformierten Lehrerbildung und die besondere Situation der Grundschullehrerbildung sowie der Berufs- und Wirtschaftspädagogik erörtert. Der Band mit Beiträgen und Diskussionen dieser Tagung liegt vor. Die positive Reaktion auf diese Tagung hat den Vorstand bewogen, eine zweite Tagung zum Thema „IGLU und die Folgen“ durchzuführen. Auf dieser Tagung wurden neben einer Schilderung der Ergebnisse die besonderen Folgen für die Grundschullehrerbildung in den Mittelpunkt gestellt.

Dabei wurde das besondere Augenmerk neben der Frage, wie die mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung in der Grundschule durch eine geänderte Lehrerbildung verbessert werden kann, auf die Situation der Kinder mit Migrationshintergrund und ihrer angemessenen Berücksichtigung im Unterricht der Grundschule durch eine verbesserte Lehrerbildung sowie die Probleme des Deutschunterrichts gerichtet. Außerdem wurde wiederum erörtert, welche Folgen eine Umwandlung in Bachelor- und Masterstudiengänge für die Grundschullehrerbildung haben würde. Ergänzt wurde die Sicht auf die Grundschullehrerbildung nach IGLU durch Beiträge aus der Schulpädagogik. Die Beiträge dieser Tagung ein-

schließlich der Diskussionen werden noch im Laufe dieses Jahres erscheinen.

Eine dritte Tagung zum Schwerpunkt Lehrerbildung ist für Januar nächsten Jahres geplant. Erörtert werden soll die Rolle der Zentren für Lehrerbildung, welche bereits an Universitäten existieren bzw. gegenwärtig neu gegründet werden. Dabei wird es von besonderem Interesse sein, welche Rolle ihnen bei der Organisation der Lehre in der Lehrerbildung, bei der Organisation der Forschung und im Rahmen der Weiterbildung zufällt bzw. zgedacht ist.

Nachdem ein erster Forschungsschwerpunkt „Bildungsforschung“ an der Universität Duisburg-Essen eingerichtet worden ist, der Vorstand gratuliert den erfolgreichen Antragstellern sehr herzlich, begrüßt der Vorstand Bemühungen weiterer Universitäten, im Rahmen dieser Initiative einen Forschungsschwerpunkt einzurichten. Dabei ist es aus der Sicht des Vorstandes wichtig, neben der Pädagogischen Psychologie/Empirischen Bildungsforschung sowie der Fachdidaktik auch Erziehungswissenschaft und andere Teildisziplinen bei den Anträgen einzubeziehen. Bildungsforschung soll nicht auf Schule eingegrenzt werden, sondern ist ein Thema, welches über die gesamte Lebensspanne von Bedeutung ist. Ebenso ist es wichtig, nicht nur mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung zum Gegenstand von Untersuchungen zu wählen, sondern die anderen wichtigen Themenfelder von der Integration der Kinder mit Migrationshintergrund über die Gewaltproblematik bis hin zur politischen Bildung einzubeziehen, um nur einige Schwerpunkte zu benennen.

## 2. Evaluation

Zum Thema Evaluation hat der Vorstand in Verabredung mit dem Erziehungswissenschaftlichen Fakultätentag ebenfalls eine Tagung durchgeführt. Neben Grundsatzfragen der Evaluation einschließlich ihrer Grenzen wurden dabei die Erfahrungen erziehungswissenschaftlicher Institute und Fachbereiche mit Evaluationen, Berichte von Akkreditierungsagenturen sowie des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) und einzelner Evaluatoren dargestellt. Es wird noch geprüft, in welcher Form die Beiträge dieser Tagung publiziert werden können. Die Tagung hat jedenfalls gezeigt, dass die Notwendigkeit einer Intensivierung der Beschäftigung mit dem Thema Evaluation weiterhin besteht.

Nachdem die Schwierigkeiten der Gründung einer Akkreditierungsagentur unter maßgeblicher Beteiligung der DGfE als zu groß angesehen wurden, hat der Vorstand das Angebot der Mitgliedschaft bei ACQUIN angenommen. Es gibt eine Zusage, dass bei Evaluationen und Akkreditierungen von erziehungswissenschaftlichen Studiengängen die DGfE bei der Benennung von Gutachtern ein Vorschlagsrecht hat. Ebenso ist eine Mitgliedschaft im zuständigen Fachausschuss zugesagt worden. Weiterhin gibt es eine positive Aussicht, dass für den Fall einer Zunahme der Anträge von Bachelor- und Masterstudiengängen für Lehrerbildung ein eigener Fachausschuss gegründet werden wird. Die ZEvA hat ebenfalls ein Angebot zur Kooperation gemacht.

### **3. Kerncurriculum Erziehungswissenschaft**

Mehrere Sektionen haben auf die Aufforderung, sich an der Entwicklung eines Kerncurriculums Erziehungswissenschaft aktiv zu beteiligen, positiv reagiert und eigene Vorstellungen für die jeweilige Teildisziplin konzipiert. Die Kommission für Strukturfragen hat diese Initiativen aufgegriffen und diese Überlegungen in das Kerncurriculum Erziehungswissenschaft zu integrieren versucht. Auf einer Tagung am 30. und 31. 10. 2003 in Soest soll ein neuer Versuch unternommen werden, die verschiedenen Vorstellungen zu Kerncurricula miteinander kompatibel zu machen. Aus der Sicht des Vorstandes kommt der Weiterentwicklung des Kerncurriculums Erziehungswissenschaft besondere Bedeutung zu, weil auf diese Weise die Identität der Disziplin Erziehungswissenschaft befördert wird.

Wir werden im nächsten Heft Erziehungswissenschaft über den Fortgang dieser Bemühungen berichten.

### **4. Forschungsprofile**

Die Arbeit am Datenreport 3 macht erfreuliche Fortschritte. Für den Kongress in Zürich ist sein Erscheinen in Aussicht genommen. Vom Vorstand gibt es im Rahmen dieses Datenreports eine Initiative mit dem Ziel, die Forschungslandschaft in der Erziehungswissenschaft neu zu vermessen. Es wäre wünschenswert, wenn sich alle Institute bzw. Arbeitsbereiche der Erziehungswissenschaft an der hierzu noch durchzuführenden Befragung aktiv beteiligen würden. Das Ziel ist es, eine genauere Standortbe-

stimmung der erziehungswissenschaftlichen Forschung zu erreichen, als das mit den bisherigen Mitteln und Wegen möglich gewesen ist.

## **5. Forschungskolloquium**

Das vierte „Kolloquium Forschungsberatung“ der DGfE ist in Göttingen wiederum mit großem Erfolg durchgeführt worden. Die Form, dass ehemalige, nicht mehr aktive Gutachter und Gutachterinnen der DFG Nachwuchswissenschaftler/innen bei der Antragstellung beraten, hat sich auch diesmal nach der Überzeugung der Gutachter/innen sowie der Nachwuchswissenschaftler/innen bewährt. Es ist zu hoffen, dass auf diese Weise das Antragsaufkommen bei der DFG und bei Stiftungen mit einem peer review Verfahren zunehmen wird.

## **6. Orientierung des Vorstandes in den Aktivitäten im IuK und DINI**

Die DGfE hat sich traditionell in beiden Organisationen annähernd gleichgewichtig engagiert. In Diskussion steht die Frage, ob sich die DGfE nicht besser auf eine der Initiativen konzentrieren sollte. Die IuK (Information und Kommunikation der wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland) ist eher bibliothekarisch orientiert, die DINI (Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e.V.) hat weitergehende Ziele: Die Arbeit der Bibliotheken, der Hochschulrechenzentren und der hochschulinternen Medienzentren soll integral zusammengefasst werden. Das gilt sowohl organisatorisch als auch netzartig, was die Inhalte anlangt. Der Vorstand tendiert dazu, sich bei DINI als der umfassenderen Initiative stärker zu engagieren, ohne allerdings die Mitarbeit bei der IuK-Initiative aufzugeben. Über den Fortgang dieser Ausrichtung werden wir aktuell berichten.

## **7. Mitgliedersuche**

Der Vorstand der DGfE ist laufend bemüht, die Kommunikation mit den Mitgliedern auch organisatorisch und technologisch möglich zu halten. Deshalb ist uns die Aktualisierung unserer Adressen besonders wichtig.

Die folgenden Mitglieder können wir nicht mehr kontaktieren, weil uns ihre Adresse unbekannt ist. Wir bitten Sie, wenn Sie sich in dieser Liste finden, ihre Adresse auf der DGfE-Homepage zu aktualisieren oder uns eine Aktualisierung per Brief oder Fax zukommen zu lassen. Auch für Hinweise Dritter zum Verbleib der im Folgenden genannten Mitglieder sind wir dankbar.

### Liste der unbekannt verzogenen Mitglieder

- Dr. Ackermann, Heike
- Dr. Akhlaghi-Kohpai, Hossein
- Dr. Albers, Cornelia
- Dr. Albert, Marie-Theres
- Dr. Appel, Christa
- Dr. Breuer, Klaus
- Dr. Dederichs, Karl Heinz
- Dr. Dießenbacher, Hartmut
- Dr. Essl, Günter
- Dr. Fischer, Andreas
- Dr. Göhlich, Michael
- Dr. Göpel, Eberhard
- Dr. Göpfert, Hans
- Dr. Gößling, Hans Jürgen
- Dr. Heckt, Meike
- Dr. Heimlich, Ulrich
- Dr. Herold, Corinna
- Dr. Hess-Buschmann, Klaus Günter
- Dr. Hofmann, Jan
- Dr. Hoffmann, Hilmar
- Dr. Holzbrecher, Alfred
- Dr. Homfeldt, Hans-G.
- Dr. Hundsdörfer, Volkhard H.
- Dr. Jaksche, Elisabeth
- Karl-Romain, Christine
- Dr. Keck, Andreas
- Koch, Hubert
- Dr. Koch, Ursula
- Dr. Korte, Petra
- Dr. Kremer, Hans-Hugo
- Dr. Lambrich, Dieter

- Dr. Lanzerath, Karlheinz
- Matton, Annette
- Dr. Meier, Urs P.
- Dr. Myschker, Norbert
- Dr. Niemeyer-Jensen, Beatrix
- Dr. Pask, Alison M. S.
- Dr. Peukert, Helmut
- Dr. Peukert, Ursula
- Dr. Piepho, Hans-E.
- Dr. Pütter, Irene
- Dr. Reckmann, Herbert
- Dr. Roessler, Wilhelm
- Dr. Rosenbaum, Ute
- Dr. Rütter, Theodor
- Dr. Scheerer-Neumann, Gerheid
- Dr. Schmidtke, Hans-Peter
- Dr. Schneider, Christian
- Dr. Schneider, Maria
- Dr. Staudigl, Barbara
- Dr. Schunck, Axel

Berlin, im Juli 2003  
Prof. Dr. Hans Merkens

PS.: Die Vorbereitungen des Kongresses in Zürich sind inzwischen in Bezug auf den vorgesehen Einleitungsvortrag, die Parallelvorträge, Symposien, Arbeitsgruppen und Roundtables abgeschlossen.

Es hat ein sehr großes Angebot bei Symposien und Arbeitsgruppen gegeben, so dass das Programmkomitee, welches für diesen Kongress aus Mitgliedern der beteiligten Gesellschaften und des Lokalen Organisationskomitees zusammen gesetzt war, schwierige Entscheidungen bezüglich der Annahme, Umwidmung oder Ablehnung treffen musste.

Es ist selbstverständlich, dass bei vier beteiligten Gesellschaften nicht alle Angebote berücksichtigt werden konnten. Das Programmkomitee hat nach den Kriterien: Bezug zum Kongressthema, Internationalität und neue Forschungsergebnisse seine Entscheidungen gefällt.

Alle näheren Informationen zum Kongress, Sonderkonditionen für Frühmeldungen, Kongress-Schema etc. finden Sie auf der homepage der DGfE ([www.dgfe.de](http://www.dgfe.de)) unter „Kongresse der DGfE“.